

Zeitzeugen-Fragebogen (Haft-) Zwangsarbeit im Strafvollzug Cottbus

1. Name, Vorname:
2. Anschrift:
3. Telefon/Mobil:
4. E-Mail:
5. Aufgrund welches Paragraphen des Strafgesetzbuches der DDR waren Sie inhaftiert?
6. Wie lautete das Urteil?
7. Bitte geben Sie den Zeitraum der Inhaftierung in der Strafvollzugsanstalt/Strafvollzugseinrichtung Cottbus an.
8. Welche Ausbildung bzw. Berufsabschluss hatten Sie vor der Inhaftierung?
9. In welchem/welchen Arbeitseinsatzbetrieb/en (AEB) waren Sie eingesetzt (ggf. auch außerhalb der Strafvollzugsanstalt/Strafvollzugseinrichtung und unter Angabe des Zeitraums)?
10. Standen Sie von Beginn der Einlieferung an in Arbeit, erst später oder nur teilweise (Zeiträume)?

11. Bitte beschreiben Sie Ihre Tätigkeit/en und die Produkte, die hergestellt wurden.

12. Welche beliebten/unbeliebten (schweren) Arbeiten gab es und wie wurden diese verteilt?

13. Wie lang wurden Ihnen Anlernzeiten zugestanden, in denen die Norm und die Vergütung noch keine Rolle spielten? Waren diese ausreichend?

14. Arbeitszeiten

a. Bitte geben Sie an, an welchen Tagen Sie wieviel Stunden zur Arbeit eingesetzt waren (z.B. Schichtsystem).

b. Wurden Ihnen darüber hinaus weitere Arbeiten abverlangt, z.B. Sonderschichten, Hausarbeiten und dergleichen?

g. Bitte beschreiben Sie einen Arbeitsvorgang.

16. Arbeitsschutz und Arbeitsunfälle

a. Wie war die Ausstattung der Arbeitsplätze (natürliches Licht, Luftzufuhr, Getränke)?

b. Welche Gefahrenquellen existierten in Ihrem AEB und in Ihrer Tätigkeit?

c. Welche Arbeitsschutzmaßnahmen existierten laut Vorschriften und wie wurden diese in der Praxis umgesetzt sowie kontrolliert?

d. Haben Sie Arbeitsunfälle erlitten? Wenn ja, worin bestanden sie?

e. Waren Sie Zeuge von Arbeitsunfällen? Wenn ja, worin bestand/en er/sie?

f. Wurden Sie durch Ihre Arbeit gesundheitlich beeinträchtigt?

17. Medizinische Betreuung

a. Welche Maßnahmen der medizinischen Erstversorgung wurden im Falle eines Arbeitsunfalls vorgenommen?

b. Welche langfristige medizinische Betreuung nach einem Arbeitsunfall haben Sie erhalten?

- c. Wurden Sie im Falle eines Arbeitsunfalls krankgeschrieben?
- d. Nicht behandelte Arbeitsunfälle: Haben Sie diese selbst erlebt, waren Sie Augenzeugen bei Haftkameraden oder haben sie es von Dritten gehört?
Wenn ja, welcher Art waren sie?

18. Gesundheitliche Folgen

- a. Litten Sie a) während, b) unmittelbar nach der Haft oder c) leiden Sie noch heute unter gesundheitlichen Beeinträchtigungen, die Sie ausschließlich oder überwiegend auf den damaligen Arbeitseinsatz zurückführen, nicht auf die allgemeinen Haftbedingungen? Wenn ja, wurden diese ärztlicherseits als Folgeschaden anerkannt?

19. Disziplinarstrafen

- a. Haben Sie Disziplinarstrafen erlitten, die im Zusammenhang mit Ihrem Arbeitseinsatz standen (z.B. Paket- und Besuchssperre, Arrest, etc.)?

b. Mit welcher Begründung wurden diese verhängt?

c. Wissen Sie von Fällen von Mitinhaftierten, die Disziplinarstrafen erlitten?

20. Entlohnung

a. Welche Art der Entlohnung erhielten Sie für Ihre Arbeit und in welcher Höhe?

b. Gab es Sonderprämien, Zuschläge, wurden Sonderschichten und Nachtarbeit besonders bezahlt?

c. Wurden Sozial- und Rentenbeiträge abgeführt?

21. Widerstand/Solidarität

a. Haben Sie Widerstands- oder Sabotageaktionen geplant, die während der Arbeit durchgeführt wurden?

b. Wenn ja, was war der Grund dafür (z.B. politische Überzeugung, ein bestimmtes Datum oder Ereignis)?

c. Haben Sie Kenntnis von Widerstandsaktionen anderer Häftlinge? Bitte beschreiben Sie deren Art und Weise und Motivation.

d. Sind Ihnen Solidaritätsaktionen für Häftlinge während der Arbeit bekannt (z.B. Hilfe bei Nichterfüllung der Norm, Unterstützung bei schlechter qualitativer Leistung von Haftkameraden)?

22. Sind Ihnen sonstige Ereignisse in Erinnerung, die sich in den Werkshallen während der Arbeit abspielten (z.B. Personal „austricksen“, anderweitige Beschäftigung, Kontaktaufnahme zu Häftlingen oder zur Bevölkerung)?

23. Wurden die politischen Häftlinge in Bezug auf die vorgenannten Punkte von den Strafvollzugsbediensteten oder den Zivilangestellten der Arbeitseinsatzbetriebe schlechter als die kriminellen Gefangenen behandelt?

24. Wie war das Verhältnis zu den Zivilmeistern?

25. Was denken Sie über den Grundsatz „Erziehung im Strafvollzug durch gesellschaftlich nützliche Arbeit“? Inwiefern wurde diese Erziehungsarbeit geleistet? Mit welchem Effekt und wurden Ziele erreicht?

26. Finden Sie den Begriff „Haftzwangsarbeit“ angemessen? Wie würden Sie die Tätigkeit/Arbeitseinsatz im Strafvollzug in Cottbus am ehesten beschreiben?

27. Haben Sie eine berufliche Rehabilitation beantragt bzw. sind Sie beruflich rehabilitiert?

28. Für das Forschungsprojekt „Haftzwangsarbeit“ der Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus stelle ich folgende persönliche und allgemeine Dokumente/Fotos/Objekte zur Verfügung:

29. Ich stehe als Zeitzeuge für Rückfragen und ggf. für ein Zeitzeugeninterview zur Verfügung.